

ÖKUMENISCHE HOSPIZHILFE

Im Alten Rathaus in Weinheim Vortrag über Menschenwürde am Lebensende

► Seite 10

LOKALES

WEINHEIMER SERVICECLUBS

Gemeinsames Engagement für den Kinderförderfonds Neckar-Bergstraße

► Seite 12

Montag 8. MAI 2017

www.wnoz.de

WN 9

Beratung

Frau und Beruf – Thema im Rathaus

WEINHEIM. Die Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald bietet eine kostenlose und individuelle berufliche Beratung für Frauen aus dem Rhein-Neckar-Kreis an.

Am kommenden Mittwoch, 10. Mai, ist die Kontaktstelle Frau und Beruf ganztägig im Rathaus in Weinheim vertreten. Als Landesprogramm beraten die Kontaktstellen Frau und Beruf seit 1994 Frauen mit Unterstützung des Wirtschaftsministeriums in ganz Baden-Württemberg zu beruflichen Themen rund um Wiedereinstieg, Existenzgründung oder Weiterbildung.

Frauen erhalten so Unterstützung bei der beruflichen Orientierung, der Stellensuche und der Bewerbung. In Kooperation mit dem Rhein-Neckar-Kreis werden zukünftig regelmäßig Beratungstage vor Ort im Rhein-Neckar-Kreis angeboten.

► **Mittwoch, 10. Mai, ganztägige Beratung der Kontaktstelle Frau und Beruf im Rathaus Weinheim.** Terminvereinbarung zur Beratung: Telefonisch unter 0621 / 2932590 oder per E-Mail an frauundberuf@mannheim.de. Nähere Informationen auch im Internet unter www.frauundberuf-mannheim.de oder www.frauundberuf-bw.de.



Spaß an der Bewegung und Freude in der Gemeinschaft

WEINHEIM. Das Motto der Gründer des Athletikclubs 1892 Weinheim zog sich am Sonntag wie ein roter Faden durch den Festakt zum 125-jährigen Bestehen in der Stadthalle: „Mit Mut und Kraft man vieles schafft.“ Dass am Ende der neue Vorsitzende Thomas Schulz seinen Vor-

gänger Heinz Lammer, der seit Ende Januar Ehrenvorsitzender ist, auf die Bühne bat, hatte daher Symbolkraft. Vorausgegangen war ein sportliches Jubiläumsprogramm, das die Vielfalt der Abteilungen bei Weinheims größtem Verein widerspiegelte. Unterstrichen wurde

dieser Eindruck vom neuen Imagefilm, der in eindrucksvollen Bildern zeigte, was Sport im Verein auszeichnet: Spaß an der Bewegung und Freude in der Gemeinschaft. PRO/BILD: SASCHA LOTZ

► Weiterer Bericht auf Seite 11.

Wein- und Blütenfest: Bürgermeister Kirchner krönt Annika I. zur neuen Weinkönigin / Ihr zur Seite stehen Elena und Selina / Tränen bei der Abdankung

Das Prinzessinnen-Märchen geht weiter

HEMSBACH. Abschiedsschmerz und Freude eines Neubeginns liegen bei der Krönung der neuen Hemsbacher Weinhoheiten immer nah beieinander. Die Krönung am Samstagabend war der feierliche Höhepunkt des Wein- und Blütenfestes. Das Festzelt war brechend voll. Unter lautem Applaus zog der Spielmanszug der Freiwilligen Feuerwehr mit den Weinhoheiten und den Ehrengästen in das Zelt ein. Der erkrankte Verkehrsvereinsvorsitzende Robert Stief-Rheinfrank wurde würdig von seiner Stellvertreterin Sina Fink vertreten, die sich auch gegen eine laute Geräuschkulisse durchsetzte und durch das Programm führte.

Die scheidenden Weinhoheiten, Königin Anna-Lena I. und ihre Prinzessinnen Annika und Anika, konnten kaum verbergen, wie traurig sie über ihre Abdankung waren. Gemeinsam mit dem MGV Liederkranz und dem Publikum sangen die Hoheiten ein letztes Mal das Badener Lied – ein feierlicher und emotionaler Moment für alle Beteiligten. Die letzte Rede der drei Weinhoheiten war vor allem geprägt von Dankbarkeit für die vielen schönen Momente und die Menschen, die sie unterstützt hatten. Anna-Lena:

„Wenn man Prinzessin hört, denkt man sofort an ein Märchen. Und unser Jahr als Weinhoheiten war fast wie ein Märchen.“ Ihre Familien und Freunde seien stets wie Wunderlampen gewesen, die sie durch einige dunkle Stunden geführt hätten. Der König des Märchenlandes, Bürgermeister Jürgen Kirchner, habe für die Hoheiten immer ein offenes Ohr gehabt. Auch den anderen Bergsträßer Weinhoheiten sowie dem Kerwepfarrer und den Kerweborsche galt ihr Dank. Letztendlich wandte sich Anna-Lena I. mit Tränen in den Augen an ihre beiden Prinzessinnen: „Ich hatte zwei Schwestern an meiner Seite. Ich habe euch lieb.“ Dann hob die Wein- und Blütenkönigin ein letztes Mal ihren Kelch und trank gemeinsam mit dem ganzen Festzelt auf das vergangene Amtsjahr.

Unter viele Tränen, nahm die ehemalige Weinkönigin Monia I. den drei Hoheiten ihre Diademe aus dem Haar; sie wurden wieder zu normalen jungen Frauen. Bürgermeister Jürgen Kirchner dankte seinem „Triple A“ für die großartige Arbeit: „Ihr habt die Stadt überaus würdig vertreten, euer besonderer Charme, eure sympathische und offene Art, aber auch eure Sach- und



Da kommt Freude auf: Hemsbach hat neue Weinhoheiten. Bürgermeister Kirchner krönt (von links) Prinzessin Elena, Königin Annika und Prinzessin Selina. BILD: MARCO SCHILLING

Fachkenntnis in Sachen Wein haben euch große Beliebtheit und Anerkennung eingebracht. Der Abschied fällt wirklich schwer.“

Ihre Nachfolgerinnen sind die beiden Prinzessinnen Elena Marek und Selina Flemming sowie die neue Weinkönigin Annika Walther, die Bürgermeister Kirchner vorstellte. Alle drei sind 19 Jahre alt. Selina Flemming besucht die Johann-Philipp-Reis-Schule in Weinheim, um

ihre Fachabitur zu machen. Ihre Hobbys sind vor allem Musik hören, und Freunde treffen. Prinzessin Elena Marek macht ihre Fachhochschulreife in Mannheim. Sie liebt Sport und betreibt viel Fitness. Die wohl außergewöhnlichsten Hobbys hat die ehemalige Weinprinzessin und neue Weinkönigin Annika Walther. Sie ist ausgebildete Biologielaborantin, engagiert sich in der Kirchen-Jugendarbeit, schießt Bogen

und betreibt Gartenbau. In ihrer Antrittsrede blickte Annika I. auf ihre eigene Zeit als Prinzessin zurück und betonte: „Ich hoffe, ich werde das Amt mit genauso viel Würde ausfüllen wie meine Schwester und möchte auch eine genauso gute Königin sein wie sie zuvor.“ Die Bühnenerfahrung habe sie schon und werde ihren beiden Prinzessinnen jetzt helfen, sich ebenfalls in das Amt einzufügen und Teil der großen Wochenendfamilie zu werden. Ihr erster Weinspruch: „Nimmst du täglich einen Tropfen, wird dein Herz stets freudig klopfen, wirst im Alter wie der Wein, stets begehrt und heiter sein.“

Zu einer echten Weinhoheit gehört auch ein schönes Colliers: Die Hemsbacher Goldschmiedin Heike Uhlmann hatte außergewöhnliche Schmuckstücke für die Königin und ihre beiden Prinzessinnen entworfen, die sie den stolzen Damen um den Hals legte. Die Gratulationen nahmen die frisch gebackenen Wein- und Blütenhoheiten von den drei Kinderprinzessinnen Noa, Mia und Emely, dem Kerwepfarrer und der Bergsträßer Weinkönigin Charlotte Freiberger entgegen. Mit den „Singles“ wurde im Anschluss bis in den späten Abend gefeiert. soe



Trotz Regen kamen gestern 120 Teilnehmer zur Pro-Europa-Kundgebung auf den Weinheimer Marktplatz. Unter anderen sprach Iván Furlan Cano (Zweiter von links) vom Weinheimer Jugendgemeinderat. BILD: MARCO SCHILLING

Pulse of Europe: Appell an Frankreich, aber auch an die Generationen bei Kundgebung für Europa

Empörung statt Gemütlichkeit

WEINHEIM. „Lasst uns mitdiskutieren, mitgestalten und nehmt uns ernst“, lautete ein Appell von Iván Furlan Cano bei der dritten Pro-Europa-Kundgebung in Weinheim. Zusammen mit drei anderen Vertretern des Jugendgemeinderates, darunter Sprecherin Rebecca Godau, war er gestern auf den Marktplatz gekommen, wo 120 Teilnehmer unter Regenschirmen das Geschehen verfolgten, anschließend zur Musik einer von Norbert Pöhlert zusammengestellten Nachwuchsband das Europalied sangen und wieder eine Menschenkette bildeten.

Ausgehend von einem Blick in die TUI-Studie „Junges Europa 2017“, nach der drei von vier Europäern im Alter zwischen 16 und 24 Jahren nicht die gemeinsamen Werte, sondern die wirtschaftliche Zusammenarbeit als das erachten, was in der EU gilt, forderte der 16-jährige Junge und Ältere dazu auf, aktiv zu werden, die Demokratie und das vereinigte Europa zu stärken, statt jenen das Feld zu überlassen, die es schlechtreden. Wichtig sei dabei das Gespräch zwischen Eltern und Kindern in den Familien. Den Gedanken griff am offenen

Mikrofon eine Kundgebungs-Teilnehmerin auf, die sich als Großmutter vorstellte und meinte, dass sie wohl irgendwas verkehrt gemacht habe, weil die Generation der Enkel in lähmender Gemütlichkeit verharre. „Empört euch, ihr jungen Leute!“, rief sie in die Menge.

Zuvor hatte Frieda Fiedler die Kundgebung eröffnet und Marilena Geugjes auf die Wahl in Frankreich geblickt und den Franzosen zugerufen: „Wählt Europa, wählt die Freundschaft!“ Die nächste „Pulse of Europe“-Kundgebung ist am Pfingstsonntag, 4. Juni, um 14 Uhr.

MOMENT MAL

Gut beschirmt

Die vergangenen Wochen haben den Schirm ins Blickfeld der öffentlichen Wahrnehmung gebracht, und das liegt nicht etwa daran, dass Weinheims Oberbürgermeister an diesem Wochenende beim Kinderförderfonds und der Ökumenischen Hospizhilfe gleich zweimal als Schirmherr in Erscheinung trat, was ihm bei Organisationen von derart segensreicher Wirkung durchaus zur Ehre gereicht.

Überall klacken derzeit die Schirme, auch wenn sie nicht Schirmherren oder Schirmfrauen gehören. Sobald jemand aus dem Restaurant oder Café auf die Straße tritt, geht es los. Drinnen haben sich um die Schirmständer lästige Pfützen gebildet, wie sonst eher im Januar oder Februar, wenn Schneereste von der Bespannung auf den Boden tröpfeln.

Nun, der Wonnemonat liefert in diesem Jahr bislang eher dem Unkraut im Garten, dem Rasen oder den Kammolchen in Biotopen ideale Bedingungen. Während sich die Schirme spannen, fallen ihren zweibeinigen Trägern die Mundwinkel herunter.

Da gingen doch in der Filmwelt einige ganz anders mit dem Thema um. Sympathisch schaute der tschechische Kinderfilmheld Pan Tau drein, wenn er den Schirm aufspannte, und Mary Poppins, die berühmteste Kinderfrau aller Zeiten, wäre nie zur Legende aufgestiegen, wenn sie nicht mit einem Schirm nach unten zu Jane und Michael gesegelt wäre.

Solche traumhaft-surrealen Einfälle wie auf dem Fernsehschirm hat mitunter auch die Schirmindustrie. Vorbei ist die Zeit der braunen, grauen und schwarzen Exemplare. Neben feuerrot, quietschgelb oder regenbogenfarben gibt es sogar Schirme, die ihrem Träger die Illusion von Sonnenschein bieten. Ein Blick nach oben und die Innenseite lässt lächeln – geht doch! dra

WEINHEIMER NACHRICHTEN

Verleger Heinrich Diesbach († 2010)

Verlag: DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24, 69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179

Herausgeber: Dr. Volker Diesbach

Geschäftsführung: Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach

Redaktionsleitung: Carsten Propp, Sandro Furlan

Politik: Stephan Töngi (stellv.)

Wirtschaft: Michael Roth

Lokales: Jürgen Furlan (dra) Lokalfeuilleton... 81172

Sandro Furlan (sf) Weinheim... 81161

Carsten Propp (pro) Weinheim... 81176

Verena Müller (vm) Weinheim... 81185

Hans-Peter Riettmüller (hr) Bergstraße... 81165

Matthias Kranz (mz) Bergstraße... 81173

Manfred Bierbauer (MB) Birkenau / Gornheimertal... 81176

Ann-Kathrin Weber (awe) Birkenau / Gornheimertal... 81186

Anja Treiber (AT) Lokalsport... 81169

Sarah Hinney (shy) Online... 81188

Anzeigen: Wolfgang Schlösser

Lesermarkt/Marketing: Ralf Prokasky

Zustellung/Logistik: Dietmar Brausendorf

Bezugspreis: monatlich 33,70 EUR, inkl. Zustellgebühr;

Postbezug 35,70 EUR

(alle Preise einschließlich 7% MWST)

Anzeigen-Preisliste: Nr. 57 vom 01.01.2017

Druck: Mannheimer Morgen

Großdruckerei und Verlag GmbH.

Zuschriften an den Verlag oder Redaktion, nicht an Einzelpersonen.

Leserbriefe an den Herausgeber.

Nachdruck gestattet nur mit Genehmigung des Verlags.

Abbestellungen schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

Bei Nichterscheinen infolge Streiks, Aussperrung und höherer Gewalt keine Erstattung des Bezugspreises.

Die WN werden mit Recycling-Papier hergestellt.

KONTAKT

Redaktion 81129

wn@diesbachmedien.de

Anzeigenannahme 81144

anzeigenannahme@diesbachmedien.de

Abbonnentenservice/Vertrieb 81333

vertrieb@diesbachmedien.de

Kartenshop 81345

kartenshop@diesbachmedien.de

Die WN im Internet: www.wnoz.de